

# haus · der · familie

Förderung von  
**Begegnung, Betreuung,  
Bildung und Beratung**  
in Rondorf/Hochkirchen e.V.

## Jahresbericht

# 2003

Haus der Familie e.V.

Rodenkirchener Str. 65

50997 Köln

Telefon: 0 22 33 – 99 63 23  
Fax: 0 22 33 – 99 63 24

[www.rondorf-hdf.de](http://www.rondorf-hdf.de)

E-Mail: [hdf.bueroteam@gmx.de](mailto:hdf.bueroteam@gmx.de)  
[info@rondorf-hdf.de](mailto:info@rondorf-hdf.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Verein
  - a) Vorstand
  - b) Mitglieder
  - c) Arbeitsgruppen
3. Bericht AG Raum und Finanzen / AG Instandhaltung
4. Bericht AG Übermittagbetreuung
5. Bericht AG Fachliche Leitung
6. Angebote/Veranstaltungen der AG Inhalt
7. Finanzen
8. Öffentlichkeitsarbeit
9. Presse
10. Büro/Raumkoordination
11. Satzung

# 1 Vorwort

Im Jahr 2003 haben sich der Verein und seine Angebote stetig weiter entwickelt. Nach anfänglichen Angeboten in den Räumen des kath. Pfarrheims und den Köln Kitas konnte zum 1. Mai 2003 ein Einfamilienhaus mit Garten an der Rodenkirchener Straße in Hochkirchen angemietet werden. Schon bald etablierten sich dort Krabbelgruppen und Spielkreise. Die Arbeitsgruppen des Vereins hatten endlich einen festen Ort für ihre Treffen. Regelmäßige Bürozeiten, geleistet von Ehrenamtlern, wurden eingerichtet, so dass die Rondorfer/Hochkirchener Bürgerinnen und Bürger Kontakt zum Verein aufnehmen konnten. Durch das Haus entwickelten sich auch weitere Angebote und nach den Sommerferien startete die Übermittagsbetreuung für Grundschulkinder, für die erstmals Personal eingestellt wurde. Schnell war das Vereinshaus für die verschiedenen Kinderbetreuungsgruppen zu klein und so war es ein Glücksfall, dass der Verein zum 1. November 2003 eine Vier-Zimmer-Wohnung in der Landsberger Straße angeboten bekam. Der Vermieter verzichtet für ein Jahr auf die Miete, so dass der Verein nur für die Nebenkosten aufkommen muss. Dieses Angebot konnte nicht ausgeschlagen werden und zum Ende des Jahres zogen Spielkreise und Krabbelgruppen aus dem Vereinshaus um in die Vereinswohnung.

Durch die beiden Immobilien und die Einstellung von Personal hatte der Verein erstmalig regelmäßige finanzielle Verpflichtungen. So war das Jahr 2003 geprägt vom ständigen Kampf ums finanzielle Überleben, denn es gab weder von der Stadt noch vom Land finanzielle Unterstützung, von einem einmaligen Zuschuss der Bezirksvertretung für Investitionen abgesehen. Die Vereinsmitglieder entwickelten viele Ideen und schufen tolle Angebote, um Geld in die Vereinskasse zu bringen. Trotzdem ließ sich eine Verdoppelung des Mitgliedsbeitrags von 2,50 Euro auf 5,00 Euro pro Familie nicht vermeiden und wurde Ende des Jahres von der Mitgliederversammlung beschlossen.

U. v. d. P.

## **2 Verein**

### **a) Vorstand**

Maria Zens	1. Vorsitzende
Michael Peitgen	2. Vorsitzende
Maria Mikus	3. Vorsitzende
Lutz Kasper	Schriftführer
Jürgen Volkmar	Kassenwart
Klaus Schulze-Hobbeling	Beisitzer
Ulla van der Poel	Beisitzerin

### **b) Mitglieder**

Zum Jahresende 2003 hatte der Verein  
110 Mitgliederfamilien.

Davon sind:

- ca. 210 Erwachsenen und
- ca. 170 Kinder und Jugendliche

### **c) Arbeitsgruppen**

AG Raum und Finanzen (später AG Finanzen und AG Instandhaltung)  
AG Inhalt (später AG Aktionen)  
AG Übermittagsbetreuung (AG ÜMB)  
AG Öffentlichkeitsarbeit  
AG Büro  
AG Fachliche Leitung

### **3 Bericht AG Raum und Finanzen / AG Instandhaltung**

verantwortlich: Michael Peitgen, Paul Link, Christoph Werner

Unsere Aktivitäten konzentrierten sich von Jahresbeginn 2003 an auf die Suche nach einem festen Domizil – eine Wohnung oder ein Haus.

Im Jahr 2002 hatten wir hierzu 11 Örtlichkeiten inspiziert und uns schließlich auf einen von der Stadt zugewiesenen Containerstellplatz festgelegt an der Talstraße in Rondorf, neben der Pumpstation und den städt. Containern der Abwasserbehörde. Auch die Dorfgemeinschaft unter dem Vorsitz von Herrn Nägel hatte sich für diesen Standort eingesetzt.

#### **Es kam alles anders!!!.....**

Oliver Hegner und Jürgen Volkmar kamen in Kontakt zu unserem bekannten örtlichen Schreiner Martin Kuenen aus Hochkirchen, Besitzer des kleinen Häuschens Rodenkirchener Straße 65, bei dem sich zufällig ein Mieterwechsel ankündigte. Welch ein Glück: Vorstand sowie die Gruppe Raum und Finanzen entschlossen sich im März 2003, trotz nicht vorhandener Finanzierung der Mieten zu einer wahrlich abenteuerlichen Konstruktion bzw. einem Gentleman Agreement. M. Peitgen und P. Link mieteten für 1 Jahr das Haus und übernahmen das wirtschaftliche Risiko – das Haus wurde sodann untervermietet an das HDF – jederzeit kündbar solange die Finanzen reichten.

Am 1. Mai begann das Mietverhältnis. Innerhalb von 3 Tagen wurde das Haus provisorisch eingerichtet und die Böden mit Teppichen belegt, der Rasen gemäht, Spielsachen arrangiert, ein Regal gebaut und befestigt usw.

Am Sonntag, den 4. Mai 2004 feierten wir mit zahlreichen Honoratioren und vielen Mitgliedern eine grandiose Eröffnungsfeier bei strahlendem Sonnenschein!

Bereits am gleichen Tag begannen die Überlegungen, wie man Haus und Hof, insbesondere den Garten besser gestalten könne. Der Platz im Garten über der ehem. Klärgrube bot sich an. 3 Wochenenden wurde geschuftet mit dem Ergebnis: eine ewige Baustelle mit abgesperrtem Bauband zierte den Rest des Jahres 50% des Gartens. Dennoch: die Kinder machten einen Abenteuerspielplatz daraus! Weitere Aktionen: es wurden große Umbaupläne für den Einbau einer zusätzlichen Toilette und einer neuen Küche im großen EG-Raum mit fest eingebauten Bänken usw. geschmiedet. Umgesetzt wurde immerhin eine Hängewand/Garderobe im Bad zur Aufhängung der Mäntel. Zu größeren Umbauaktionen kam es schließlich nicht mehr, da sich gegen Ende des Jahres der Focus auf eine neue Einrichtung richtete.

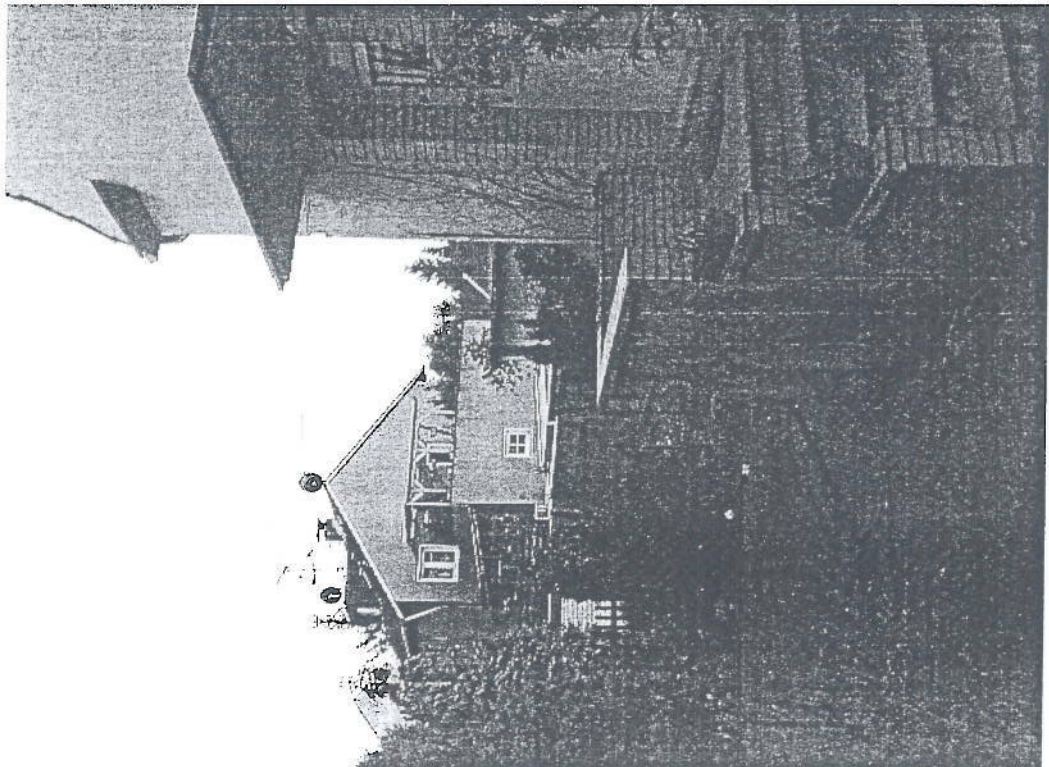
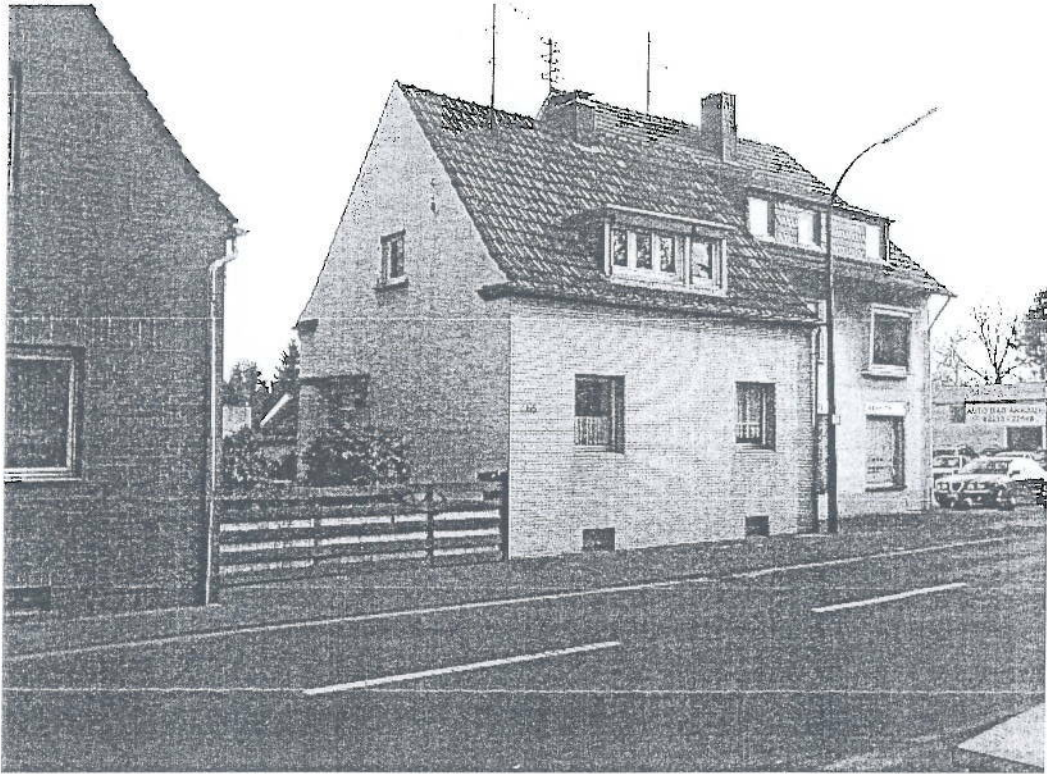
Im Oktober 2003 gelang es auf Initiative von Maria Zens im Haus Landsberger Straße 2 eine große Erdgeschoßwohnung vom Eigentümer DELA, Herrn Detlev Langemann (bekannter KEC-Spieler) bis auf weiteres zur Verfügung gestellt zu bekommen. Beginn des Mietverhältnis: 1.11.2003. Mietzins für 1 Jahr: nur Nebenkosten und Übernahme der Malerarbeiten. Endlich hatten wir insgesamt soviel Räume, wie wir gerade beherrschen konnten.

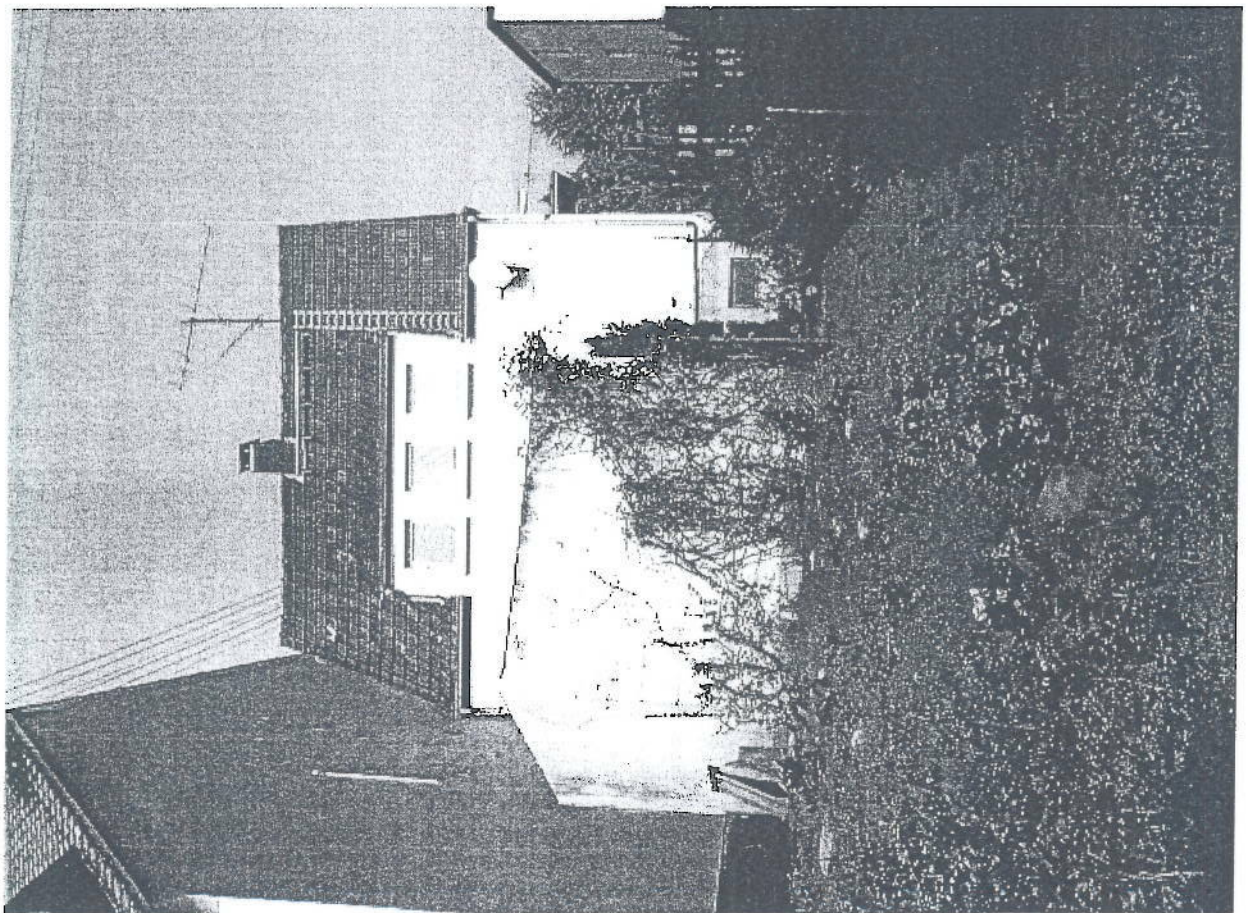
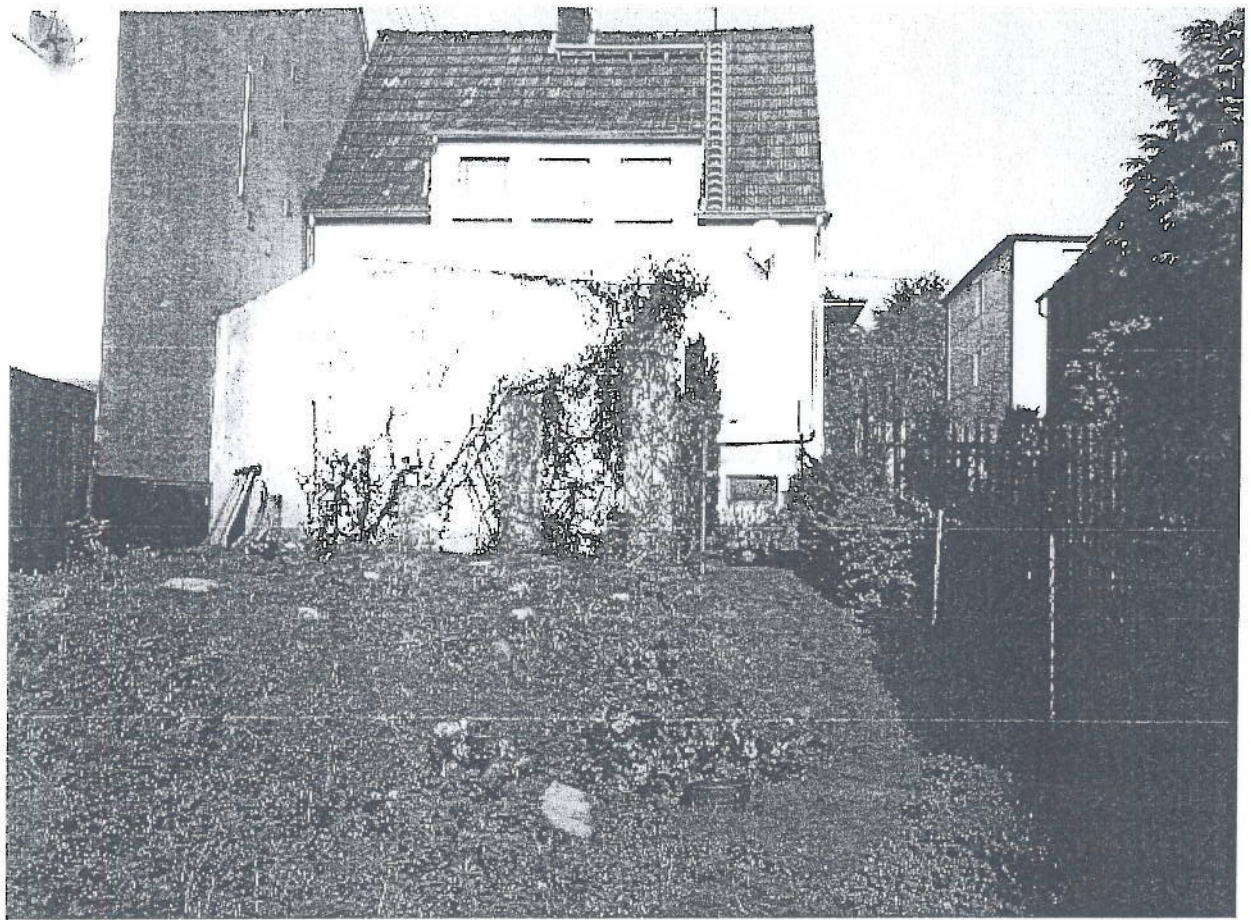
Wieder bewiesen alle aktiven Mitglieder, welche Power in unserem Verein steckt. Unter Anleitung von Fritz Schatte wurde bis über das Jahresende täglich bis in die Nacht hinein tapeziert und gemalert, Fußleisten zugeschnitten und angebracht.

**Fazit:** Das Jahr 2003 war der große Durchbruch für die Gruppe Raum + Finanzen und den Verein. Wir konnten uns fortan mit aktiven Programmen in Szene setzen und haben ein kleines gemütliches Heim, wo wir weitere Ideen ausbrüten können und, wenn auch nur im kleinen Kreis, tüchtig feiern können. Eine Fülle weiterer Ideen wartet im Jahr 2004 auf uns. Der Gruppe Hausverwaltung – wie sie sich jetzt nennt – geht die Arbeit jedenfalls nicht aus: Küchenausbau, Gartengestaltung, Gartenaustritt Landsberger Straße.

P.L.

27.03.03





## **4 Bericht der AG-Übermittagbetreuung (kurz AG-ÜMB)**

Vertraglich am 1. September 2003, praktisch jedoch mit Beginn des Schulbetriebs am 15. September, begann das *Haus der Familie e.V.* die Übermittagbetreuung für Schulkinder der Anne-Frank-Schule in Rondorf/Hochkirchen in seinem Vereinshaus.

Die Horte des städtischen Kindergartens und der Köln Kitas, sowie der Adlerhorst e.V., die Übermittagbetreuung der Anne-Frank-Schule, können den Bedarf nicht decken. Da der Adlerhorst e.V. eine sehr lange Warteliste hat und nur bis 14 Uhr betreut, glauben wir, mit unserem Angebot die Situation vor Ort etwas entschärfen zu können.

Schon bei einer Mitgliederversammlung im Jahr 2002 hatten 16 Familien ihr Interesse an einer Betreuung ab Sommer 2003 beim *Haus der Familie e.V.* bekundet. Diese Familien wurden nun angesprochen, neue Interessenten kamen dazu. Als absehbar war, dass 12 Kinder an unserer Betreuung teilnehmen werden, wurde noch vor den Sommerferien Fachpersonal gesucht.

Mit Frau Birgit Nehring-Lohroff, die sich schon in einer Woche Sommerferienfreizeit vom 04.-08.08.2003 bewährt hatte, und Frau Doris Mundt startete die Betreuung von 2 Drittklässlern, 3 Zweitklässlern und 7 Erstklässlern mit sehr engagiertem und kompetentem Personal. Außerdem betreuten 4 Elternteile an festen Wochentagen mit. Betreut wurde Montags bis Freitags ab Schulschluss bis 15 Uhr. Die Eltern wechselten sich ab bei der Versorgung der Kinder mit einem warmen Mittagessen. Der monatliche Beitrag betrug 150 Euro und deckte die Personal-, Material- und Versicherungskosten. Die Reinigung des Vereinshauses wurde ehrenamtlich geleistet.

Betreut wurde auch in den Schulferien, nämlich jeweils eine Woche in den Herbst- und Osterferien und drei Wochen in den Sommerferien. So fand die erste Ferienbetreuung in den Herbstferien vom 20.-24.10.2003 statt. Im Rahmen des Programms "Wir wollen draußen und drinnen die Herbstgeister wecken" wurden Naturmaterialien gesammelt und damit Masken und Klangkörper hergestellt. Außerdem fand am letzten Betreuungstag eine Halloween-Party mit Geheul und Getöse statt, für die die Dekoration gebastelt wurde.

Zum 1.11.2003 verließ ein Erstklässler die Übermittagbetreuung ohne Einhaltung von Kündigungszeiten, weil er kurzfristig einen Hortplatz angeboten bekam.

Ende November verließ Frau Nehring-Lohroff die Übermittagbetreuung aus finanziellen Gründen. Mit Frau Bettina Jentges, die schon als Springerin zum Einsatz kam, war schnell Ersatz gefunden.

Auf Grund seiner sehr langen Warteliste hatte der Adlerhorst e.V. zu Beginn des Schuljahres kurzfristig seine Kapazität von 75 auf 88 Kinder vergrößert und eine Gruppe bis 16 Uhr eingerichtet. Viele der Kinder, die an unserer Übermittagbetreuung teilnahmen, standen auch auf der Warteliste des Adlerhorstes, weil wir dies nicht vertraglich ausgeschlossen haben. Zum Ende des 1. Schulhalbjahres im Februar 2004 wird ein weiterer Erstklässler nach

fristgerechter Kündigung die Übermittagsbetreuung vom *Haus der Familie e.V.* verlassen und zum Adlerhorst e.V. wechseln. Damit wird die finanzielle Situation für unsere Übermittagsbetreuung und damit auch für den Verein sehr angespannt.

U. v. d. P.

## **5 Bericht AG Fachliche Leitung**

Die AG-Fachliche Leitung wurde gegründet, nachdem das Haus der Familie sein Familienzentrum in der Rodenkirchener Straße bezogen hatte. In dieser AG arbeiteten ehrenamtlich mehrere Pädagogen und wenigstens ein Mitglied des Vorstandes, um eine dichte Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Im Vereinshaus/Familienzentrum fanden seit Mai 2003 Angebote statt, die auch fachliche begleitet werden sollten. Als freier Träger der öffentlichen Jugendhilfe unterliegt der Verein der Fachaufsicht durch das Jugendamt der Stadt Köln und muss sich dieser gegenüber in seiner Arbeit erklären. Der Satzung gemäß will das Haus der Familie die soziale Infrastruktur in Rondorf verbessern und will in seinem Familienzentrum Angebote schaffen für Jung und Alt. Diese Angebote wurden zum Teil durch die AG-Fachliche Leitung aufgebaut, begleitet oder auch nur „beaufsichtigt“. Jedes pädagogische Angebot, das jemand im Namen vom Haus der Familie macht, muss mit dem Konzept und der Satzung des Vereins vereinbar sein. Um dies im Blick zu behalten ist diese AG eingesetzt worden.

Folgende Angebote wurden von der AG-Fachliche Leitung begleitet:

Krabbelgruppen, Spielkreise für Kinder ohne Eltern, Märchenstunde, Übermittagbetreuung

Dazu nahm die AG Kontakt mit Einzelpersonen und Institutionen auf, so z.B. mit den beiden Familienbildungsstätten in der Südstadt, dem Familienbeauftragten der Stadt Köln, dem DPWV und der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde.

Nicht alle Versuche, neue Angebote im HdF zu installieren sind gelungen. Die meisten Angebote wurden von den Bürgern gerne angenommen, wiederholt oder erweitert.

Um nicht den Eindruck einer „Kontrollinstanz“ zu erwecken, gab sich diese AG Anfang Januar 2004 den neun Namen: „AG-Pädagogik“.

M. Zens

## **6 Angebote/Veranstaltungen der AG Inhalt**

Im **Januar 2003** organisierte die AG-Inhalt für den Verein erste Angebote. So begannen das **Seniorenturnen** Montags im Turnraum der Köln Kitas Adlerstr. (ca. 12 TeilnehmerInnen) und ein **Spielkreis für 3-6Jährige** mit 8 Kindern Montags im kath. Pfarrheim.

Am **25. Januar** veranstalteten wir unsere erste **Ü30-Party** im Jugendkeller der kath. Kirche, zu der ca. 70 Gäste kamen.

Außerdem beschlossen 8 Mitgliedsfamilien, als Gruppe vom *Haus der Familie e. V.* am **Rondorfer Rosenmontagszug** teilzunehmen. Ein gemeinsames Kostüm wurde entworfen und in der Kirche von Paul Link in gemeinsamer Arbeit genäht und gestaltet. Viele Kinder erstellten aus Bierdeckeln individuell bemalte Orden, die während des Rosenmontagszugs verteilt wurden, bemalten Bettlaken, bastelten Hüte und packten Kamellebüggel.

Im **Februar 2003** begannen wir mit einer **Märchenstunde** für 3-6Jährige Freitags im kath. Pfarrheim (Märchenstunde mit Frau Diefenbach, einer Seniorin, 6-8 Kinder nahmen teil).

Im **März 2003** nahmen ca. 25 Mitglieder, der jüngste Teilnehmer war 3 Jahre alt, mit viel Spaß und Freude am **Rondorfer Rosenmontagszug** teil.

Die Märchenstunde am Freitag wurde in zwei Gruppen aufgeteilt, 3-4Jährige und 5-6Jährige, und fand für die jeweilige Gruppe im Wechsel statt. Es nahmen jeweils 6 Kinder teil.

Ein geplanter **Vortrag der Polizei** zum Thema „Sicherheit für Seniorinnen und Senioren“ entfiel wegen Erkrankung des Polizeibeamten, der den Vortrag halten sollte.

Im **April 2003** initiierten wir unseren ersten **Familien-Aktiv-Sonntag (FAS)**, der zukünftig immer der erste Sonntag des Monats sein sollte. So trafen sich am 6. April 6 Familien im **Rheinpark** zu Picknick und Spielen.

Zum **1. Mai 2003** bezogen wir ein angemietetes Einfamilienhaus mit Garten im Ortskern und feierten nach provisorischer Einrichtung und Gartengestaltung die **Einweihung** unseres **Vereinshauses** am **4. Mai** mit einem **Tag der offenen Tür** (ca. 250 Gäste).

Am **10. Mai** fand unsere zweite **Ü30-Party** im Jugendkeller der kath. Kirche statt. Ca. 60 Gäste kamen zum Abrocken mit DJ Christian.

Am **17. Mai** veranstalteten wir mit großem Erfolg im Jugendkeller eine **Kinder-Disco** für 10-13Jährige, gemeinsam mit der kath. Kirche, ca. 80 Kinder nahmen teil.

Am **24. Mai** fand im Vereinshaus der erste **Kinderflohmarkt** statt. 20 Grundschul Kinder verkauften ihr Spielzeug mit viel Spaß und Engagement und wir verkauften Waffeln und Kaffee.

Der Montags-Spielkreis wechselte vom Pfarrheim ins Vereinshaus. Außerdem starteten Dienstags eine **Krabbelgruppe** für Babys und der „**Feierabend-Kasper**“ – Kasperletheater für Kinder gespielt von zwei Vätern (Besucherzahlen schwankten zwischen 4 und 12 Kindern plus Eltern).

Der FAS im **Juni 2003** lockte 7 Familien zu einem tollen Ausflug ins **Neanderthalmuseum**. Am **15. Juni** waren wir mit einem Infostand bei der **Ehrenamtsbörse** in Rodenkirchen vertreten.

Der Kurs „**Kreatives Gestalten**“ für 6-10Jährige Dienstags im Vereinshaus begann (Teilnahme von 6-8 Kindern).

Beim FAS im **Juli 2003** wanderten 5 Familien im **Bergischen Land** bei Schloss Burg.

Am **12. Juli** fand der **Aktionstag Fahrrad** der Gruppe „Rad & Grün“ in Rondorf statt und wir verkauften Kaffee und Kuchen.

Das **Kinderballett** für 4-6Jährige begann und fand jeden Mittwoch in der Turnhalle der Köln Kitas Adlerstr. statt. 14 Mädchen nahmen teil.

Im **August 2003** begleitete die AG-Inhalt eine **Ferienfreizeit**, die der Verein für den DPWW vom 04.- 08.08.03 durchführte und an der 15 Kinder teilnahmen, organisatorisch. Ansonsten gab es wegen der Sommerferien keine Angebote, außer dem FAS, bei dem es in den **Freizeitpark der Stadt Rheinbach** ging. Es nahmen jedoch nur zwei Familien teil.

Im **September 2003** vergnügten sich 6 Familien beim FAS im **Bubenheimer Spieleland**.

Nach der Sommerferienpause begannen im Vereinshaus zwei **Krabbelgruppen**, die vom Südstadtforum geleitet wurden, eine private Krabbelgruppe und ein **Spielkreis** für 2-5Jährige. Der "Feierabendkasper" und das Seniorenturnen wurden nach der Sommerpause weiter angeboten.

Am **14. September** veranstalteten wir einen **Sponsorenlauf**, an dem 16 LäuferInnen teilnahmen und ca. 1200 Euro für den Verein erliefen. An der anschließenden Party im Vereinshaus nahmen ca. 40 Personen teil.

Am **27. September** fand die nächste **Ü30-Party** statt, allerdings nicht mehr im Jugendkeller der kath. Kirche sondern in den Party-Räumen des **Schlösserhofes**, die kleiner sind als der Jugendkeller. Der Jugendkeller steht leider nicht mehr für Erwachsene zur Verfügung. Es kamen ca. 50 Gäste.

Im **Oktober 2003** planten wir für den FAS eine Wanderung auf dem **Rotweinwanderweg**. Da das Wetter am ersten Sonntag im Oktober sehr schlecht war, entfiel sie.

Für die nach den Sommerferien begonnene Übermittagsbetreuung begleiteten wir in den **Herbstferien** (20.-24.10.) eine Woche **Betreuung** (15 Kinder) organisatorisch.

Am **10. Oktober** starteten wir versuchsweise mit einer **offenen Märchenstunde** für 4-6Jährige im Vereinshaus.

Am **30. Oktober** veranstalteten wir eine **Halloween-Kostüm-Party** für 10-13Jährige im Jugendkeller der kath. Kirche. Es amüsierten sich ca. 40 Kinder.

Zum FAS im **November 2003** besuchten 6 (sport)begeisterte Familien das **Deutsche Sport- und Olympia-Museum** in Köln.

Am **7. November** fand eine **Vereinswerkstatt**, geleitet von Frau Antz von der Stiftung Mitarbeit, in den Räumen der angemieteten Wohnung in der Landsberger Str. 2 statt. 16 Vereinsmitglieder nahmen teil.

Am **12. November** verkauften wir **Glühwein** am Martinsfeuer des **Martinszuges** der Dorfgemeinschaft und der Anne-Frank-Schule.

Am **29. November** veranstalteten wir den 2. **Kinderflohmarkt**, diesmal mit weniger Kindern, weil die Außenanlagen nicht zu benutzen waren, aber wieder mit Waffel- und Kaffeeverkauf. Die kleinen Verkäufer waren mit ihren Umsätzen zufrieden.

Der FAS im **Dezember 2003** lockte 4 Familien zur **Burgweihnacht** mit Krippenspiel und mittelalterlichem Weihnachtsmarkt auf die **Burg Satzvey**.

Am **11. Dezember** fand unser erster **Vereinsstammtisch** im Vereinshaus statt. In gemütlicher Runde, bei Leckereien und Getränken, trafen sich 14 Mitglieder und Nichtmitglieder. Zukünftig ist am 11. jeden Monats Stammtisch im Vereinshaus.

Am **12. Dezember** fand für die Nachbarn der Vereinswohnung Landsberger Str. 2 ein **Adventskaffee** statt, den wir organisatorisch begleiteten.

Am **13. Dezember** veranstalteten wir im Schlösserhof die nächste **Ü30-Party**, an der ca. 40 Leute teilnahmen.

Am **31. Dezember** organisierten wir in der Vereinswohnung in der Landsberger Str. eine **Silvester-Party**, an der 4 Familien teilnahmen.

Die **offene Märchenstunde** wurde im Dezember eingestellt, weil kaum Kinder kamen.

**Alle Angebote außer der Übermittagbetreuung, für die der Verein zwei Minijobber einstellte, wurden ehrenamtlich geleitet. Auch die organisatorische Arbeit drum herum leisteten ausschließlich Ehrenamtler.**

Zu der AG-Inhalt gehören: Maria Mikus, Claudia Dahm, Karin Gerstmann, Dieter Herrmann-Tenk, Armida Kalmann, Karin Schatte, Klaus Schulze-Hobbeling und Ulla van der Poel.

M. M. und U. v. d. P.

## **7 Finanzen**

Die AG Finanzen hat sich erst Ende 2003 gegründet, um den Kassierer bei seiner Arbeit zu unterstützen und um weitere Finanzierungsquellen (öffentliche Mittel, Spenden, Fördermitglieder etc) für den Verein zu erschließen.

So wurden z.B. erfolgreich Förderanträge beim Landesjugendamt (LVR) und dem Landgericht gestellt. Weitere Anträge wurden vorbereitet.

Zur Erhöhung der Einnahmen wurde der Flyer aktualisiert, um diesen bei der Mitgliederwerbung besser nutzen zu können. Dem Vorstand wurde empfohlen, auf der Mitgliederversammlung 2003 den Mitgliedsbeitrag auf 5 € zu erhöhen, da ansonsten die Finanzierung des Häuschens nicht zu sichern gewesen wäre.

Mitglieder zu Anfang: Andreas Wirtz, Jürgen Volkmar, Oliver Hegner, Klaus Schulze-Hobbeling, Michael Peitgen

<b>Jahresabschluß Handkasse 2003</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Kassenstand 31.12.2002	164,97	Einkäufe Veranstaltungen	1.077,61
Spenden	905,00	Sachkosten	871,21
Umsätze aus Veranstaltungen	3.086,78	Energie	395,79
Kursgebühren	106,94	Renovierung Landsberger Str.	279,62
Vermietungen	422,50	Einzahlungen aufs Girokonto	2.450,00
Ferienfreizeit	440,00	Honorare	415,00
Sponsorenlauf	1.204,00	Miete	100,00
<b>Summe:</b>	<b>6.330,19</b>	<b>Summe:</b>	<b>5.589,23</b>

**Kontostand Handkasse am 31.12.2003**

**740,96 Euro**

<b>Jahresabschluß Girokonto 2003</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Kontostand am 31.12.2002	264,83	Miete	5.600,00
Mitgliedsbeiträge	2.827,50	Lohnkosten	3.200,00
Spenden	725,00	Sozialabgaben	715,20
Bezirksmittel	4.500,00	Sachkosten	1.812,69
Hort Elternbeiträge	4.810,00	Stellenausschreibungen	131,96
Einzahlung Handkasse	2.450,00	Rücklastschrift	76,50
Strafgelder	250,00	Kontogebühr	123,44
Zuschuß DPWV Ferien	603,62	Beitrag DPWV	252,50
Beiträge Ferienfreizeit	613,00	Kommunikation	148,26
Vermietung	125,00		
<b>Summe:</b>	<b>17.168,95</b>	<b>Summe:</b>	<b>12.060,55</b>

**Kontostand Girokonto am 31.12.2003**

**5.108,40 Euro**

**Summe Girokonto/Handkasse am 31.12.2003**

**5.849,36 Euro**

**davon Restsumme bezirksorientierte Mittel 2550,94 Euro**

**frei verfügbare Mittel am 31.12.2003**

**3.298,42 Euro**

**aufgestellt :**

**geprüft :**

## **8 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit (Agnes Meier-Büssing, Sabine Bleser und Susanne Wächter sowie Lutz Kasper) kümmerte sich 2003 um die Vermarktung des Vereins in den örtlichen Medien wie Wochenspiegel und den Stadtteil-Zeitungen von Rundschau und Stadtanzeiger. Darüber hinaus pflegte Agnes Meier-Büssing die vereinseigene Homepage in Layout und Inhalt.

Zu den Highlights des Jahres 2003 zählten dabei unter anderen die Anmietung des „Häuschens“ an der Rodenkirchener Straße im Mai und die Hinzunahme der Wohnung an der Landsberger Straße im Herbst 2003. Die Journalisten berichteten über den Einzug, das Programm des Vereins sowie die zweite Immobilie nach Vorlage verfasster Pressemitteilungen. Die Übermittagsbetreuung war ebenso Gegenstand der Presseberichte wie der erste Sponsorenlauf für einen Kicker.

Um Mitglieder und Sponsoren werben zu können überarbeitete Lutz Kasper (Grafiker) den bis dato verwendeten Flyer und entwarf weitere Vorlagen für Plakate.

## **9 Presse**

Auf den nächsten Seiten können Sie auf das Vereinsleben im Jahr 2003 durch die Presse-Brille zurückblicken.

## Domizil gesucht

**Hochkirchen/Rondorf** - Wenn am sonst so beschaulichen Ortsrand von Hochkirchen Autos mit Kennzeichen wie „GM“, „GL“ und „AW“ parken, kann eigentlich nur Rosenmontag sein. Denn dann startet hier der Veedelszoch, und der ist bis ins Kölner Umland als kleiner, aber umso sympathischerer Zug bekannt. Wenig Gedrängel, dafür Stimmung und fantasievolle Wagen – das ist das Erfolgsrezept in Hochkirchen und Rondorf. Diesmal zogen erstmals das „Haus der Familie“ und „Miteinander leben“ mit. Das „Haus der Familie“ – ein Bürgerverein – marschierte unter dem Motto „Mer soche e Hüsje, dat nit vill koss“ für eine Unterkunft; „Miteinander leben“, der Sürther Verein für Behinderten-Betreuung, demonstrierte integrativen Karneval und zog mit Rollstuhlfahrern über die Hauptstraße. *KSTA* (wu)

5.03.03



Generationen übergreifender Bürgersinn: Die Mitglieder des „Hauses der Familie“ haben bewiesen, dass Eigeninitiative fruchten kann. Links im Bild ist die Vorsitzende Maria Zens zu sehen. BILD: WURM

# Bürger gründen ihren eigenen Treffpunkt

KSTA  
8. Mai 03

Verein bietet Übermittagsbetreuung und ein Café

Das „Haus der Familie“ – lange wurde es ersehnt, jetzt hat das etwas andere Bürgerzentrum seine Pforten geöffnet.

VON PHILIPP WURM

**Rondorf/Hochkirchen** - Beim Rosenmontagszug waren sie noch mit Transparenten durch die Straßen gezogen und hatten auf ihre erfolglose Suche nach einem Domizil aufmerksam gemacht – die Mitglieder des Bürgervereins „Haus der Familie“: „Mer soche e Hüsje, dat nit vill koss.“ Darüber muss sich die Initiative jetzt keine Gedanken mehr machen. Seit dem 1. Mai hat das lang ersehnte Familienzentrum eine Adresse. Ein Hochkirchener Handwerker hat sich bereit erklärt, dem Bürgerverein sein Einfamilienhaus an der Rodenkirchener Straße 65 zu vermieten.

Das Konzept des Familienzentrums, das sowohl Kinder und ihre Eltern als auch Senioren locken soll, war von langer Hand geplant worden. Eine Gruppe engagierter Bürger um die Vorsitzende Maria Zens hatte aus dem Mangel eines derartigen Angebots heraus den Plan verfolgt, einen Generationen übergreifenden Ort der Begegnung zu schaffen. Ein Bürgereffé, eine Übermittagsbetreuung, ein Kinder-Spielkreis, ein Internetcafé – die Ideen sprudelten nur so. Ohne städtische Unterstützung verfolgten die Bürger ihren Plan. Die Eröffnung des

Familienzentrums bedeutet ein Novum in der Kölner Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit: Es ist nämlich das erste Mal, dass Bürger in Eigenverantwortung einen Bürgertreff für Jung und Alt aus der Taufe heben. Entsprechend blickte man bei der Eröffnung in fröhliche Gesichter. „Wir konnten beweisen, was man aus bürgerlicher Eigenleistung schaffen kann“, freute sich Maria Zens. Die Vereinsmitglieder, die an der Finanzierung beteiligt sind – 54 Familien und fünf Senioren – müssen allerdings ordentlich in die Tasche greifen.

### NOT MACHT ERFINDERISCH

Eine Serie des „Kölner Stadt-Anzeiger“

Die laufenden Kosten betragen 1000 Euro im Monat – und man geht davon aus, dass nur bis August die Einrichtung aus Eigenmitteln bezahlt werden kann. So trübt der Blick in die ungewisse Zukunft die Euphorie ein wenig. „Finanzielle Hilfe haben wir momentan von der Stadt nicht zu erwarten“, so Zens. Das Land hat Förderungsgeld ebenso verweigert. „Landesmittel stehen für solche Projekte leider nicht zur Verfügung“, heißt es in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei. Jetzt hofft man auf Spender – und darauf, dass die Stadt sich vielleicht

doch noch bereit erklärt, Fördergeld zur Verfügung zu stellen. „Von städtischer Seite hieß es ja immer, wir sollten erst mal Räume besorgen. Dann könnte über eine Förderung nachgedacht werden“, erinnert sich Pressesprecherin Susanne Wächter.

Das heraus stechende Angebot des „Hauses der Familie“ ist die Übermittagsbetreuung. Der Verein hat eine Sozialpädagogin eingestellt, die sich in den Mittagsstunden um Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren kümmert und ihnen bei den Hausaufgaben hilft. Die Eltern müssen für diese Betreuung 150 Euro im Monat berappen. Das „Haus der Familie“ ist sich darüber bewusst, dass das viel Geld ist. Aber: „Solange uns keine Förderung zugestanden wird, können wir uns keine billigeren Beiträge leisten“, so Wächter. Auf zwei Etagen verteilen sich die unterschiedlichen Zimmer des Familienzentrums. Im Erdgeschoss erstreckt sich das Bürgereffé, im ersten Stock befinden sich Räume, die den Kindern für die Übermittagsbetreuung und für Spielkreise vorbehalten sind sowie das Internetcafé, das noch nicht fertig ist. Im angrenzenden Garten können Feste gefeiert werden. In Zukunft will das „Haus der Familie“ auch kulturelle Veranstaltungen durchführen – etwa Disko-Abende oder Diskussionsrunden. Wer sich für den Verein „Haus der Familie“ interessiert, kann sich an Maria Zens, Telefonnummer 02233/37 49 27 wenden.

# Alle Generationen unter einem großen Dach

Haus der Familie in Rondorf: Begegnung und Betreuung für Jung und Alt

Rondorf – Sie waren es einfach leid: Politiker zeigen kein Interesse, die Stadt ist pleite – wohin mit den Kindern im Süden Kölns? Eine Handvoll Eltern ergriff Anfang 2002 die Eigeninitiative und gründete den Verein „Haus der Familie e.V.“. Man begann damit, im privaten Kreis Kinderbetreuung zu organisieren, erste gemeinsame Veranstaltungen wurden mit großem Erfolg organisiert. So nahmen etwa die Vereinsmitglieder mit viel Engagement am Rondorf Karnevalsumzug teil.

Der Zuspruch wurde im Laufe der Zeit immer größer – der Verein besteht inzwischen aus 50 Familien mit 300 Personen –, so dass man jetzt einen großen Schritt wagte. In Hochkirchen wurde ein eigenes Haus angemietet.

Auf 85 Quadratmetern Hausfläche und in einem riesigen Garten werden Aktivitäten für Jung und Alt angeboten. Es gibt Krabbelgruppen, Bastelnachmittage oder Sport für Senioren. Eine Ü30-Party wird ebenso angeboten wie eine Disco für Kinder und Jugendliche. Das alles geschieht zu familienverträglichen Preisen.

Das Eröffnungsfest war denn auch ein großer Erfolg. Bis in den frühen Abend staunten viele Rondorfer darüber, mit welchem Engagement hier gearbeitet wird. So hat man das Haus erst drei Tage vor dem Eröffnungsfest bezogen, 15 Personen haben Haus und Garten in dieser Zeit perfekt hergerichtet. Auch die künftigen Sozialräume konnte man besichtigen, wo ein Treffpunkt für Senioren und gegen einen Unkostenbeitrag Übermittagsbetreuung für Kinder angeboten werden soll.



■ Stolz präsentieren sich große und kleine Festgäste bei der Eröffnung, hinter dem Schild Vereinsvize Michael Peitgen, daneben Vereinsvorsitzende Maria Zens. (Foto: Surmann)

Von der Stadt bekamen die Initiatoren zumindest ein Schulterklopfen. Auch NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück lobte in einem Schreiben das Konzept. Mit finanzieller Unterstützung ist allerdings in absehbarer Zeit von keiner Seite zu rechnen. Man ist mehr denn je auf aktive Vereinsmitglieder, Spenden und Sponsoren angewiesen.

Das Konzept scheint zukunftsweisend vielleicht gerade, weil es auf traditionellen Mustern aufbaut. Alle Generationen sind unter einem Dach, ältere Menschen finden einen Sinn in ihrem Leben und helfen durch aktive Kinderbetreuung jüngeren Menschen, ihr Leben zu organisieren.

Vereinsvorsitzende Maria Zens zum Wochenspiegel: „Unser Konzept hat bei allen öffentlichen Institutionen sehr viel Zuspruch gefunden. Mittelfristig erwarten wir, auch von dort finanzielle Mittel zu bekommen.“ Die Schreiben von Stadt und

Land geben dem Verein Hoffnung, das irgendwann einmal die Gelder fließen – zumal ja ursprünglich ein Jugendzentrum in Rondorf geplant war; gereicht hat es allerdings nur zu einem staubigen Ascheholzplatz.

So ist man auch guter Dinge für die Zukunft. Der Vermieter hat ein Herz für Familien gezeigt, indem er den Verein anderen Mietern vorgezogen hat. Die Kosten von etwa 1.000 Euro pro Monat sind für die nächsten drei Monate gedeckt. Vereinsvize Michael Peitgen: „Wir wollten einfach dieses Wagnis eingehen, damit die ganze Sache einmal einen entscheidenden Schub bekommt.“ Getragen wird das Risiko von engagierten Privatleuten. Dazu gehören auch viele Vereinsmitglieder.

Wer dabei sein will, kann sich beim Verein unter Telefon 02233/374927 oder vormittags in der Rodenkirchener Straße 65 einfach vorbeischauchen. (ks)

# Ein Treffpunkt für jedes Alter

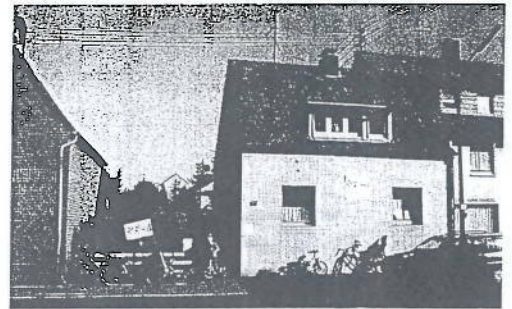
„Haus der Familie“ eröffnet eigenes Zentrum  
– Neue Mitglieder gesucht –

Pdk.  
Bildbogen  
Juni 2003

Endlich hatten die Mitglieder des Familienzentrums „Haus der Familie e.V.“ in Rondorf und Hochkirchen einmal Grund zum Feiern. Denn weil sie endlich ihr eigenes Haus an der Rodenkirchener Straße 65 beziehen konnten, ist die erste große Hürde genommen. Mehrere Monate hatte der Vorstand händelnd Räume gesucht, um die bereits laufende Arbeit ausbauen zu können. Immer im Hinterkopf, dass die Stadt das Vorhaben auch finanziell unterstützen wird. Schließlich stand man in den zuständigen Ämtern dem Vorhaben von Anfang an positiv gegenüber.

Bis heute, wie Maria Zens, die 1. Vorsitzende des Vereins, bekräftigt. Doch von mentaler Unterstützung allein lässt sich keine Miete zahlen. „Finanzielle Hilfe haben wir von der Stadt im Moment nicht zu erwarten“. Auch nicht, wenn es um den wohl dringlichsten Punkt in der Schulgeschichte geht – um die Ganztagsbetreuung. Hier soll nämlich nur eine Schule pro Bezirk mit den entsprechenden Mitteln gefördert werden. Alle anderen Förderungstöpfe sind zunächst geschlossen worden. Damit hatten die Vereinsmitglieder nicht gerechnet. Zuvor habe es immer geheißen, besorgt euch erst mal Räume, dann könnt ihr auch eine Förderung beantragen.

Die Räume sind jetzt da. Zumindest für die nächsten drei Monate. Bis September sind die Mietzahlungen gesichert, weil ein paar zahlungskräftige Mitglieder in die Tasche gegriffen haben. Ab September, wenn in den Räumen des Vereins die Schulkinderbetreuung mit fachlicher Unterstützung beginnen soll, bleibt die Frage nach der Finanzierung weiter bestehen. Die größte Hoffnung setzen daher alle in die Betreuung der Schulkinder. Nur muss die auch für alle bezahlbar bleiben. Angedacht sind 150 Euro, die die Eltern pro Monat für die Betreuung ihres



Auf der Rodenkirchener Straße 65 in Hochkirchen konnte das „Haus der Familie“ Anfang Mai eröffnet werden.

Foto: Thielen

Nachwuchses schultags von 11 bis 15 Uhr bezahlen sollen. „Öffentliche Gelder können wir zur Zeit nicht in unsere Rechnung einbeziehen“, erklärt Maria Zens, „deshalb sind wir mehr denn je auf Spenden angewiesen“.

Oder auf viele Mitglieder. Zur Zeit sind es 54 Familien, Tendenz weiter steigend. Maria Zens hofft, irgendwann 250 Mitglieder in ihrem Verein zählen zu können. Denn das wäre nicht nur für die Kasse gut. 250 Familien, das sind rund 1.000 Leute, das ist dann doch schon eine größere Lobby hier in Rondorf und Hochkirchen. (Beitrag 2,50 Euro pro Monat, Info bei Maria Zens, Tel.: 022 33 / 3749 27).

Bitte blättern Sie um

Fortsetzung von Seite 3



Der Garten im „Haus der Familie“ bietet jede Menge Platz zum Feiern.

Foto: Thielen

Froh ist der Vorstand des Vereins, das Haus mit seinen 165 Quadratmetern, dem Gartenhäuschen und dem großen Garten erst einmal nutzen zu können. Und zwar generationen-übergreifend. Ob Kleinkind oder schon zu den Senioren zählend, jeder soll im „Haus der Familie“ sein Angebot finden. Angedacht sind für die nächste Zeit ein Kinderballett, ein Internetcafe, hauptsächlich für die 10- bis 18-Jährigen, eine Kinder- und eine Oldiedisco. Im Gartenhaus soll eine Fahrradwerkstatt entstehen, außerdem bietet sie noch Platz für einen Kicker.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Bevölkerungszahl von Rondorf und Hochkirchen nahezu verdoppelt. Viele Familien kamen auch deshalb hierhin, weil im Siedlungskonzept ein Zentrum für Kinder und Jugendliche eingeplant war. Die Infrastruktur mit Kindergärten und Spielplätzen schien nahezu perfekt. Doch zehn Jahre später, nachdem die Bagger die ersten Baugruben ausgehoben haben, gibt es immer noch kein Jugendzentrum, aber viele Kinder und Jugendliche, die keine Möglichkeit haben, ihre Freizeit im Ort sinnvoll zu verbringen. „Die Kirchen bieten wenig an, und die Sportvereine haben Aufnahmestopp“, so Maria Zens zum „Bild-Bogen“. Und da, wo einst das Jugendzentrum eingezeichnet war, ist lediglich ein staubiger Ascheholzplatz entstanden.

Maria Zens  
ist die 1. Vorsitzende  
des Vereins.  
Foto: Thielen



# Die Arbeit hat sich gelohnt

Verein „Haus der Familie“ feierte den Einzug ins eigene Haus



Die erste große Hürde ist genommen: Der Verein hat nun ein eigenes Domizil in Rondorf. (Foto: Besser)

von SUSANNE BESSER

**RONDORF.** Geschäft! Nach gut 1,5 Jahren harter Arbeit, viel Engagement und Ausdauer hat der Verein „Haus der Familie“ es geschafft. Jetzt konnten die Mitglieder ein eigenes, kleines Haus mit Garten an der Rodenkirchener Straße beziehen. Auf gut 85 Quadratmetern Wohnfläche, das Häuschen wurde von einem Privatmann zur Miete angeboten, sollen das Vereinsbüro, Veranstaltungsräume und eine Übermittagsbetreuung für Kinder von sechs bis 12 Jahren untergebracht werden. Der Verein möchte

ein Familienzentrum schaffen, in dem die Bedürfnisse vom Säuglings- bis zum Seniorenalter berücksichtigt werden. Der Verein will das soziale und kulturelle Angebot für alle Altersstufen in Rondorf verbessern.

Die Einwohnerzahl in dem Kölner Vorort hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt und wird weiter wachsen. Das „Haus der Familie“ will verhindern, dass aus dem Dorf eine anonyme Schlafstadt wird. Eine nicht ganz einfache Aufgabe: „Der Grundgedanke ist die Selbsthilfe. Unser Haus wird Raum bieten für die Eigeninitiative

von Rondorfer Bürgern. Jeder kann mitmachen und etwas beitragen“, erklärte die Vorsitzende Maria Zens das Prinzip. Dabei ist der Verein neben tatkräftiger Unterstützung auch auf finanzielle Hilfe durch Förderer und Sponsoren angewiesen, denn von der Stadt ist nicht viel Hilfe zu erwarten. „Der Mehr-Generationenaspekt, den der Verein aufgreift, ist innovativ und förderungswürdig. Aber leider hat sich der Verein einen denkbar schlechten Termin für sein Streben ausgesucht“, stellt der Familienbeauftragte vom Jugendamt, Peter Hoffstadt, fest. „Wir dürfen im Mo-

ment nur das Nötigste ausgehen. Ich bemühe mich, wo ich kann. Wir sind alle auf die politische Entscheidung im Juli gespannt, erst dann wissen wir, wie es überhaupt weitergeht.“

Etwa 1000 Euro muss der Verein monatlich für Miete und Fixkosten aufbringen, dabei soll das Angebot der Übermittagsbetreuung etwas Geld in die Vereinskasse bringen. Sollte ein entsprechender Antrag positiv beschieden werden, könnten die Bezirksvertreter aus ihren bezirkseigenen Mitteln etwas dazuschießen. Eine Finanzspritze, die etwas Luft schaffen würde.

Kölnische Rundschau 8. Nov. 2003

## KStA 23. 10. 03 Bürgerverein anerkannt

**Rondorf** - Die Bezirksvertretung hat in ihrer jüngsten Sitzung den Bürgerverein „Haus der Familie“ offiziell als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Der Verein existiert seit Januar 2002 und hat sich zum Ziel gemacht, die kommunale Jugend- und Familienarbeit zu verbessern. So wurde im Sommer dieses Jahres ein Bürgerzentrum an der Rodenkirchener Straße gegründet, in dem unter anderem eine Übermittagsbetreuung für Schulkinder, ein Offenes Café und Spielkreise angeboten werden. Die Kosten trägt zum Großteil das „Haus der Familie“.

Das Zentrum erfreut sich regen Zuspruchs. Die Satzung betont den gemeinnützigen Vereinszweck. Dieser Passus gab für die Bezirksvertreter den Ausschlag, das „Haus der Familie“ als Träger der freien Jugendhilfe einzustufen. (wu)

## Elf Grundschul Kinder in der Betreuung

10.12.03

Noch Plätze frei bei der Übermittagsversorgung

**Rondorf** - Die erste Vorsitzende Maria Zens spricht liebevoll von dem „kleinen Hort“, wenn sie die Betreuung der Schulkinder im „Haus der Familie“ an der Rodenkirchener Straße 65 in Rondorf meint. Seit September gibt es dort die Übermittagsbetreuung von zur Zeit elf Grundschulkindern.

„Und es könnten mehr sein“, freut sich Maria Zens über den reibungslosen Ablauf. Im Sommer hat der Verein zwei Pädagoginnen extra für diesen Service eingestellt. Finanziert wird der von den Eltern. „Deshalb sind wir völlig frei von aktuellen politischen Geschehnissen und Kürzungen“, erklärt die Vorsitzende und verpasst es nicht zu verkünden, dass noch ein paar Plätze frei sind.

Seit einigen Wochen als freier Träger von der Stadt anerkannt, wird der noch junge Verein nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. „So sind wir gezwungen unsere Kalkulation von vornherein ohne Zuschüsse aufzustellen.“ Auf der anderen

Seite können Firmen oder andere Interessengruppen an den Verein herantreten, um beispielsweise die Kinderbetreuung zu unterstützen.

Eine geregelte Übermittagsbetreuung erlaubt eine wesentlich bessere Planung für Familien, in denen beide Elternteile arbeiten. Viele bestehende Angebote bieten zum Beispiel keine verlässlichen Ferienaktivitäten im Gruppenverband und ein frisch gekochtes warmes Mittagessen ist auch nicht überall die Regel.

Das Beste aber sei, so ist sich nicht nur der Vorstand einig, dass das Betreuungsangebot keiner politischen Entscheidung zum Opfer fallen kann, komme was wolle.

Über freie Plätze informiert das Büro unter Telefon 02233/996323 während der Öffnungszeiten: dienstags, 18 bis 20 Uhr, mittwochs 9 bis 11 Uhr und freitags, 9 bis 10.30 Uhr. Informationen über den Verein und sein Angebot gibt es im Internet unter [www.rondorf-hdf.de](http://www.rondorf-hdf.de)

Kölnische Rundschau

## **10 Büro/Raumkoordination**

Die Arbeitsgruppe Büro fand sich spontan am Tag der Einweihung unseres „Häuschens“ und die Arbeit konnte bereits am nächsten Tag aufgenommen werden.

In der wichtigen Etablierungsphase war das Team für Vereinsmitglieder und Vereinsfreunde von Montag bis Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr und Dienstag von 15.00 – 18.00 Uhr für alle Anliegen offen. Durch ein ausgeklügeltes Handy-System konnte man 7 nette Bürofrauen auch ohne offiziellen Vereins-Telefonanschluss erreichen.

Nach den Sommerferien wurden die Büroöffnungszeiten reduziert. So war im zurückliegenden Quartal das Büro 3-mal in der Woche zu je 2 Stunden von drei Bürokräften besetzt.

Damit kein Anliegen verloren ging, wurde von Anfang an eine Liste geführt, die Anrufer und Besucher erfasste.

### **Anrufer/Besucher 2003**

	<b>Anrufer</b>	<b>Besucher</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mai</b>	8	77	<b>85</b>
<b>Juni</b>	20	73	<b>93</b>
<b>Juli</b>	40	45	<b>85</b>
<b>September</b>	2	5	<b>7</b>
<b>Oktober</b>	2	16	<b>18</b>
<b>November</b>	3	10	<b>13</b>
<b>Dezember</b>	2	1	<b>3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>227</b>	<b>304</b>

So eine abstrakte Tabelle vermag nicht die vielfältigen Erlebnisse und Erfahrungen, die die Arbeit im Büro mit sich brachte, zu vermitteln.

Zu unseren Aufgaben zählten:

#### **1. Informationsmanagement**

- Infos zum Verein – wie Konzeption, Mitgliedschaft, Organisationsstruktur, Arbeitsmöglichkeiten und Bedingungen usw. an alle Interessierten geben
- Infos/Fragen/Anliegen von unseren Besuchern/Anrufern an die zuständigen AG-Ansprechpartner weiterleiten
- Infos zu allen von HdF veranstalteten Angeboten weiterleiten
- Infos über alle Aktivitäten innerhalb des Vereins an alle Mitglieder und Interessierten weiterleiten
- Betreuung der Infotafel/ des Schaukastens am „Häuschen“

#### **2. Kursorganisation**

- Ermittlung der Nachfrage- und Angebotsverhältnisse und Übermittlung der Interessen an die AG Inhalt

- Verwaltung von Teilnehmer- und Wartelisten (Anmeldung, Kursbelegungsübersicht, Kontakt zu Referenten)
- Bei Abmeldungswünschen verwiesen wir an die Referenten, damit diese ein klärendes Gespräch führen konnten.

### **3. Bearbeitung der Post**

- Öffnung, Sichtung, Verteilung, Archivierung
- Korrespondenz (wie Schreiben an private Personen, Absagenschreiben, Personalakten führen)
- Infos/Einladungen (zu Ehrenamtlertreffen/Jahreshauptversammlungen) an die, die keine E-Mail Adresse haben, verteilen/bringen/verschicken

### **4. Annahme von Sachspenden**

- Entgegennahme, Auflistung (Inventur) und Koordination von Sachspenden

### **5. Raumbelegung**

- Raumkoordination
- Führen einer Angebot/Termin/Ort-Liste

### **6. Unterstützung bei Materialbeschaffung**

- Sichtung der das „Häuschen“ betreffenden Dinge (Kaffeefilter, Kaffee, Putzmaterialien, Toilettenpapier usw.)
- Weiterleitung der von den Angebotsreferenten erwünschten Materialien an die Einkäufer.

### **7. Zusammenstellen von Jahresberichten**

- Einsammeln der Berichte von den einzelnen Arbeitsgruppen
- Jahresbericht zusammenstellen und vervielfältigen

### **8. Pflege der Pressemappe**

Wir hoffen durch diese Arbeit Engagierte und Mitglieder unterstützt und den Verein nach außen als freundliches Gesicht vertreten zu haben.

Das Büroteam

# Satzung des Vereins „Haus der Familie“ e.V.

## § 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Haus der Familie.“ Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach Eintragung lautet der Name des Vereins „Haus der Familie e.V.“
- (2) Er wird in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Köln eingetragen.
- (3) Der Verein hat seinen Sitz in Köln / Rondorf.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## § 2 Zweck, Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke, im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung 1977 (§§ 51 ff. AO) in der jeweils gültigen Fassung. Er ist weder konfessionell noch parteipolitisch gebunden und verfolgt keine anderen als die satzungsmäßigen Zwecke.

Zweck des Vereins ist die Verbesserung der Lebenssituation von Müttern, Vätern und deren Kindern. Er soll dazu beitragen, eine kinder- und familienfreundliche Umwelt in Rondorf zu erhalten bzw. zu schaffen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Dies erfolgt insbesondere durch:

- (1) Die Einrichtung von offenen Treffs für Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche, für junge und alte, behinderte und nichtbehinderte Menschen, um Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.
- (2) Ein Angebot an Spiel- und Krabbelgruppen, um Gemeinschaft und soziales Lernen zu fördern.
- (3) Nachmittagsbetreuung für Kinder.
- (4) Beratungsangebote für Eltern, Kinder und Jugendliche bei Problemen im Familien- und Erziehungsalltag.
- (5) Eltern- und Jugendbildungsarbeit.
- (6) Die Schaffung eines Forums, um den Austausch der Rondorfer BürgerInnen zum Thema „Sozialraum-Rondorf“ zu ermöglichen.
- (7) Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Situation von Familien aufmerksam zu machen und familienpolitisch Einfluss zu nehmen.

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigennützige Zwecke.

## § 3 Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft kann erworben werden von natürlichen und juristischen Personen.  
Über den schriftlichen Antrag entscheidet die Mehrheit des Vorstandes. Der Antrag soll den Namen, das Alter und die Anschrift des Antragstellers / der Antragstellerin und ihrer / seiner Familie enthalten.
- (2) Die Mitgliedschaft endet
  - a) mit dem Tod des Mitglieds,
  - b) durch freiwilligen Austritt,
  - c) durch Ausschluss aus dem Verein.
- (3) Der freiwillige Austritt aus dem Verein ist jeweils zum Ende des Geschäftsjahres möglich. Er erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand.
- (4) Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn sein Verhalten in grober Weise gegen die Interessen des Vereins verstößt. Über den Ausschluss entscheidet die Mehrheit des Vorstandes.  
Dem Mitglied muss vor Beschlussfassung Gelegenheit zur Rechtfertigung bzw. Stellungnahme gegeben werden.  
Gegen den Ausschließungsbeschluss kann innerhalb einer Frist von 4 Wochen nach Mitteilung des Ausschusses die nächste Mitgliederversammlung angerufen werden, die abschließend entscheidet.

## § 4 Mitgliedsbeitrag

- (1) Die Mitglieder zahlen Beiträge nach Maßgabe eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Zur Festlegung der Beitragshöhe und -fälligkeit ist eine 2/3 Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden stimmberechtigten Vereinsmitglieder erforderlich.
- (2) Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.
- (3) Von der Beitragspflicht ausgenommen sind Kinder und Jugendliche, im Alter von 0 - 17 Jahren.

## § 5 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

- a) der Vorstand,
- b) die Mitgliederversammlung.

## § 6 Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus der/dem 1. Vorsitzenden und der/dem 2. und 3. Vorsitzenden, der/dem Kassierer/in, der/dem Schriftführer/in und 2 BeisitzerInnen.
- (2) Vertretungsberechtigt im Sinne von § 26 Bürgerliches Gesetzbuch ist der/die 1. Vorsitzende und der/die 2. und 3. Vorsitzende. Der gesetzliche Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.
- (3) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Er bleibt jedoch bis zur Neuwahl des Vorstandes im Amt. Wählbar sind nur Vereinsmitglieder (natürliche Personen).
- (4) Die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder ist möglich. Der/die Vorsitzende wird von der Mitgliederversammlung in einem besonderen Wahlgang bestimmt.  
Die jeweils amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben nach Ablauf ihrer Amtszeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger gewählt sind. Dazu kann eine außerordentliche Sitzung einberufen werden, die eine/einen NachfolgerIn für die restliche Amtsdauer der Ausgeschiedenen wählt.

## § 7 Zuständigkeit des Vorstandes

- (1) Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung in der Satzung übertragen sind.  
Der Vorstand kann für die Geschäfte der laufenden Verwaltung einen Geschäftsführer bestellen. Dieser ist berechtigt, an den Sitzungen des Vorstands mit beratender Stimme teilzunehmen.
- (2) Der Vorstand hat vor allem folgende Aufgaben:
  - a) Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und Aufstellung der Tagesordnungen;
  - b) Einberufung der Mitgliederversammlung;
  - c) Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung;
  - d) Kassenführung und Kassenbericht;
  - e) Erstellung eines Jahresberichts;
  - f) Beschlussfassung über die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern,
  - g) Beschlussfassung über die Anstellung einer Mitarbeiterin, eines Mitarbeiters im „Haus der Familie“.
- (3) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse in Vorstandssitzungen, die von der/dem 1. Vorsitzenden oder 2. oder 3. Vorsitzenden einberufen werden. Die Einberufung bedarf keiner besonderen Form; einer Mitteilung der Tagesordnung bedarf es nicht. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Vorstandsmitglieder, darunter einer der drei Vorsitzenden, anwesend sind. Bei Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, bei Stimmgleichheit die Stimme der Leiterin des Leiters der Vorstandssitzung. Die Vorstandssitzung leitet die/der 1. Vorsitzende, bei deren Verhinderung die/der 2. oder 3. Vorsitzende.
- (4) Die Vorstandsmitglieder führen ihre Ämter ehrenamtlich und unentgeltlich, sie haben jedoch Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen.
- (5) Die Beschlüsse sind unter Angabe des Ortes und der Zeit der Vorstandssitzung, der Namen der Teilnehmer sowie des Abstimmungsergebnisses zu protokollieren und von der/dem Sitzungsleiterin und der/dem SchriftführerIn zu unterschreiben.
- (6) Beschlüsse des Vorstands können bei Eilbedürftigkeit auch schriftlich oder fernmündlich gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu dem Verfahren schriftlich oder fernmündlich erklären. Schriftlich oder fernmündlich gefasste Vorstandsbeschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von einem / einer Vorsitzenden zu unterzeichnen.

## § 8 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist einmal jährlich einzuberufen.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert oder wenn die Einberufung von mindestens 20 % der Vereinsmitglieder schriftlich und unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt wird.
- (3) Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich oder per E-mail durch den/die Vorsitzende(n), bei dessen/deren Verhinderung durch den/die 2. oder 3. Vorsitzende(n), unter Wahrung einer Einladungsfrist von mindestens zwei Wochen bei gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung.  
Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Es gilt das Datum des Poststempels oder das Sendedatum der E-mail. Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied dem Verein schriftlich bekanntgegebene Adresse gerichtet ist.
- (4) Die Mitgliederversammlung als das oberste beschlussfassende Vereinsorgan ist grundsätzlich für alle Aufgaben zuständig, sofern bestimmte Aufgaben gemäß dieser Satzung

nicht einem anderen Vereinsorgan übertragen wurden. Ihr sind insbesondere die Jahresrechnung und der Jahresbericht zur Beschlussfassung über die Genehmigung und die Entlastung des Vorstands schriftlich vorzulegen. Sie bestellt zwei Rechnungsprüfer, die weder dem Vorstand noch einem vom Vorstand berufenen Gremium angehören und auch nicht Angestellte des Vereins sein dürfen, um die Buchführung einschließlich Jahresabschluss zu prüfen und über das Ergebnis vor der Mitgliederversammlung zu berichten.

Die Mitgliederversammlung entscheidet insbesondere über:

- a) Aufgaben des Vereins,
  - b) An- und Verkauf sowie Belastung von Grundbesitz,
  - c) Beteiligung an Gesellschaften,
  - d) Aufnahme von Darlehen ab Euro 5000,
  - e) Mitgliedsbeiträge (siehe § 4),
  - f) Satzungsänderungen,
  - g) Auflösung des Vereins,
  - h) Ernennung von Ehrenmitgliedern.
- (5) Jede satzungsmäßig einberufene Mitgliederversammlung wird als beschlussfähig anerkannt ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Vereinsmitglieder.  
Jedes Mitglied hat 1 Stimme.  
Das Stimmrecht ist nicht übertragbar.  
(6) Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

## § 9 Beschlussfassung

Die Mitgliederversammlung wird von der/dem 1. Vorsitzende(n), bei deren Verhinderung von der/dem 2. oder 3. Vorsitzende(n) geleitet.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung kann die vom Vorstand festgelegte Tagesordnung geändert und ergänzt werden. Über die Aufnahme von Anträgen in die Tagesordnung entscheidet die Mitgliederversammlung.

Bei Beschlüssen über Satzungsänderungen, Änderung des Zwecks des Vereins und Auflösung des Vereins bedarf es einer Dreiviertelmehrheit der abgegebenen Stimmen. Über Satzungsänderungen kann in der Mitgliederversammlung nur abgestimmt werden, wenn auf diesen Tagesordnungspunkt bereits in der Einladung zur Mitgliederversammlung hingewiesen wurde und der Einladung sowohl der bisherige als auch der vorgesehene neue Satzungs-text beigefügt worden waren. Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern alsbald schriftlich mitgeteilt werden.

Abstimmungen erfolgen grundsätzlich durch Handaufheben, geheime Abstimmung wird durch eine Stimme erwirkt.

Beschlüsse sind unter Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung sowie des Abstimmungsergebnisses in einer Niederschrift festzuhalten; die Niederschrift ist von der/dem VersammlungsleiterIn und der/dem SchriftführerIn zu unterschreiben.

## § 10 Kassenführung

- (1) Die/der KassiererIn besorgt die Kassengeschäfte im Rahmen der gefassten Beschlüsse und führt Buch über Einnahmen und Ausgaben. Über Ausgaben beschließt der Vorstand. Wegen regelmäßig anfallender Kosten (Verwaltungskosten etc.), gesetzlich geschuldeter Abgaben und Beträgen bis zu 50 Euro ist ein Beschluss nicht erforderlich.
- (2) Alljährlich hat die/der KassiererIn bis zum 31. März dem Vorstand die Rechnungsabschlüsse des letzten Geschäftsjahres vorzulegen.

## § 11 Auflösung des Vereins und Vermögensbindung

- (1) Für den Beschluss, den Verein aufzulösen, ist eine Dreiviertelmehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder erforderlich. Der Beschluss kann nur nach rechtzeitiger Ankündigung in der Einladung zur Mitgliederversammlung gefasst werden.
- (2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Dachverband des Vereins – den Landesverband des DPWW in NRW, der es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke zu verwenden hat.

Die vorstehende Satzung wurde am 16.01.2002 errichtet.

Köln / Rondorf, den 23.2.2003